

DOKUMENTATION

NATHALIE DANJA STREIT

nathalie danja streit
hölzliweg 5
CH-3047 bremgarten
switzerland
+41 79 667 87 91
www.na-da.ch
info@na-da.ch





watch nature

Farbfotografien digital ab Videostills, 2006, je 70 x 70 cm







care. Reproduktion analoge Farbfotografie von 1986, 2006, 25 x 25 cm

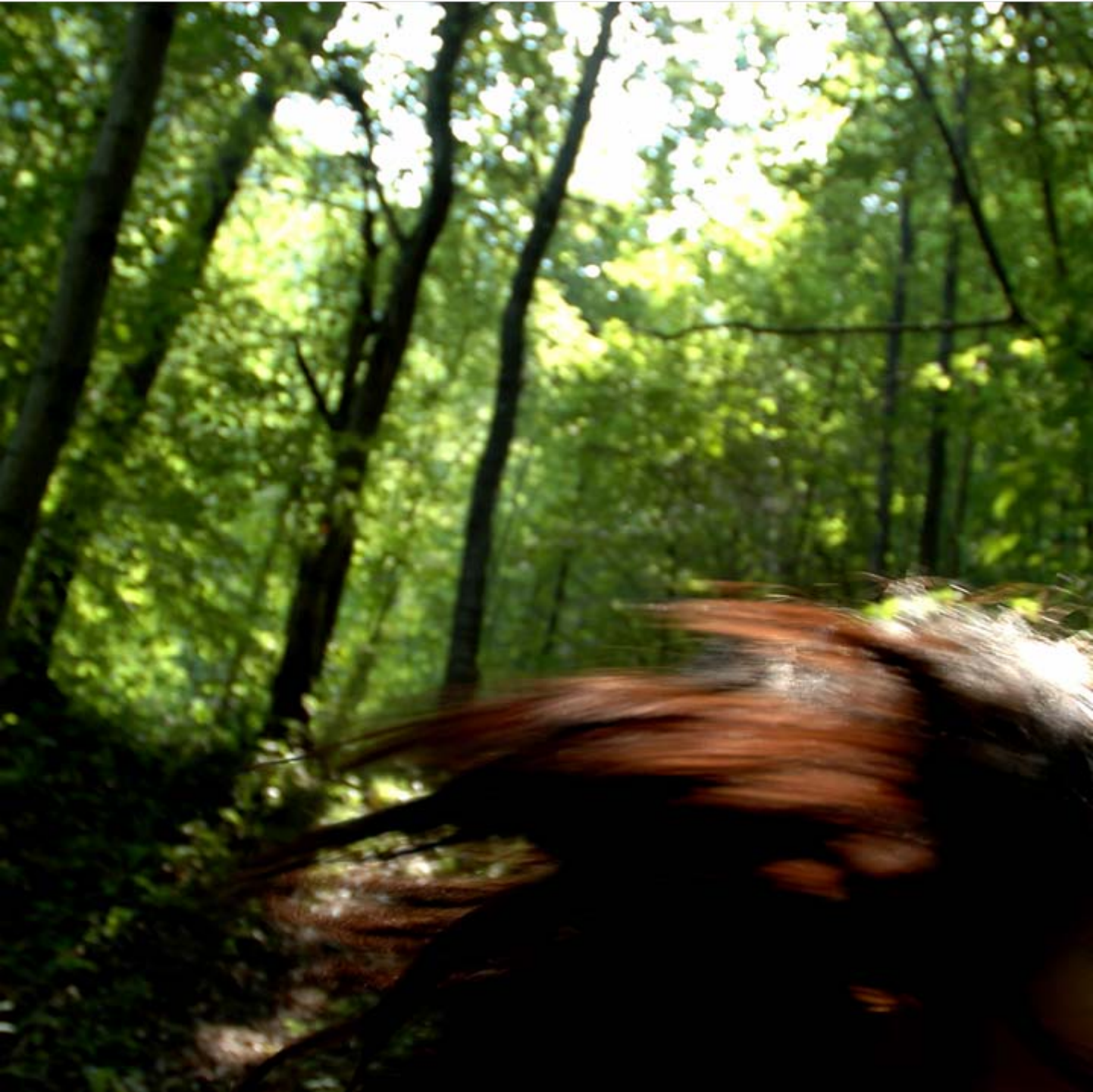
PASS

3 Selbstportraits im Wald

Pass I - III, 3 Farbfotographien digital, 2005, je 30 x 30 cm







PAUSE [1]

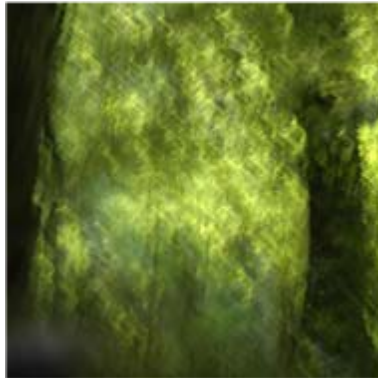
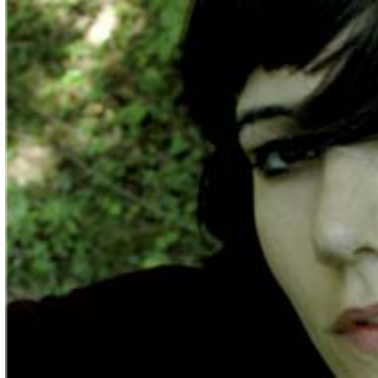
Mittels Play wird etwas ausgeführt – oder man kann auch sagen wir werden beeinflusst etwas auszuführen. Tagtäglich werden wir von Medien, Werbung, Eindrücken, Begegnungen berieselt.

Dieser Dauerbetrieb (Play) behindert den kreativen Prozess: „es in uns Denken zu lassen“. Erst wenn wir eine Pause einlegen, uns abwenden von der Welt und uns selbst überlassen, führt das Gehirn Probehandlungen aus, vernetzt sich, stellt Neues zusammen.

Durch Medien, Events und den Konsum von Gütern ist ständig was los, überall wird Vergnügen und Aussergewöhnliches geboten. Eine IIPAUSE, eine Stunde ohne etwas Bestimmtes zu tun? Für viele eine quälende Vorstellung, vergeudete Zeit, Stillstand.

INHALT:

- 20 Farbfotografien digital „Wahrnehmungsstufen im Wald I – XX
- 8 Farbfotografien digital „Radierung I – VIII
- Video „Pause in Kreuzung“















PAUSE [2]

In dieser Videoinstallation bleibt ein Auto an einer Kreuzung stehen – die Reaktionen der Autos, Velos und Passanten sollen zum Nachdenken anregen.

Projekt PAUSE, Pause in Kreuzung, Video 6:56 min., 2005



PAUSE [3]

6 Personen - 3 bleiben stehen (Pause) und 3 laufen im Raum auf und ab (Play). Auf den Fotografien mit verlängerter Verschlusszeit, sind die Personen die sich bewegen kaum noch zu erkennen. Durch aktives Stehenbleiben, lösen wir bei unseren Mitmenschen mehr Reaktion aus, nicht aber durchs Mitlaufen.

Projekt PAUSE, Radierung I - VIII, Farbfotografien digital, 2005, je 34 x 34 cm



RAUMANGST

Raumangst (Klaustrophobie) ist eine Angstkrankheit, die sich in Furcht vor engen Räumen äussert, insbesondere die Angst vor geschlossenen Räumen.

Das Bild zeigt das beengende Raumgefühl und den gleichzeitigen Versuch aus diesem Zustand auszubrechen.

Doch leiten wir von der Krankheit/Phobie ab und interpretieren wir die Raumangst als Angst vor Freiräumen. Wir lassen uns einengen, leiten und fremdbestimmen, um uns vor selbst verursachten Enttäuschungen zu schützen.

Die s/w Fotografie „Raumangst“ wurde im Rahmen der Sommerakademie der Bildenden Künste in Salzburg unter der Leitung der Künstlerin Frau Prof. Katharina Sieverding erstellt.

Raumangst, 2005, Silbergelatineabzug, 1.28 x 2.05 m



Das Gesicht lebt schon nicht mehr im Moment der Aufnahme, die ein Fotograf mit einem „Bitte stillhalten“ vorbereitet. Ich wollte aber die Lebendigkeit erkennen, die Leidenschaft, das Bewegte festhalten.

Life, I - VIII, Farbfotographien digital, 2005, je 70 x 70 cm



Throw it in a bin, I + II, Farbfotographien digital, 2004, 70 x 52 cm / 70 x 46 cm





TeleVison, Farbfotographie ab Videostill, 1996, Leuchtkasten 30 x 30 cm



Focus I - III, Farbfotografie ab Videostill, 1995, 3 x 30 x 50 cm